

BERICHT GESCHÄFTSJAHR 01.07.2024 BIS 30.06.2025

Klassische Stiftungen, die der Aufsicht des Kantons Bern oder einer bernischen Gemeinde unterstehen, haben die Bestimmungen des kantonalen Rechts nach der Verordnung betreffend die Aufsicht über die Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen zu beachten. Dem Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern sind jährlich innert einer Frist von sechs Monaten nach Rechnungsabschluss ein Jahresbericht, der die Geschäftstätigkeit und die wesentlichen Vorgänge festhält, sowie die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und der Bericht der Kontrollstelle einzureichen.

1. Tätigkeit

Das Onkologie- & Hämatologiezentrum der Spital STS AG hat 2022 das Projekt «Geriatrische Onkologie» lanciert. Das Ziel des Projekts war die systematische Integration eines geriatrischen Assessments in die onkologische Routine wie auch den Aufbau eines Kompetenznetzes geriatrische Onkologie am Spital Thun. Damit soll die Verbesserung der Behandlungsqualität von älteren Menschen mit Krebs erreicht werden. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen und das Angebot in den klinischen Alltag implementiert werden. Die KrebsStiftung hat das Projekt insgesamt mit CHF 60'703.10 unterstützt.

Die ambulanten Bewegungs- und Sportangebote für Krebskranke können nach wie vor nicht kostendeckend geführt werden. Die Stiftung hat deshalb wie in den Vorjahren das Defizit dieser Programme des Onkologie- und Hämatologiezentrums der Spital STS AG gedeckt. Die Unterstützung durch die KrebsStiftung wird auch in Zukunft notwendig sein.

Im Weiteren unterstützt die KrebsStiftung in den Jahren 2025 und 2026 das Angebot «Familienbegleitung, Unterstützung von Kindern mit einem an Krebs erkrankten Elternteil» der Bernischen Krebsliga.

2. Wirtschaftliches

Aus wirtschaftlicher Sicht konnte die Stiftung erneut kein positives Ergebnis erwirtschaften, der Verlust beträgt CHF 67'561.68.

Die bedeutendsten Kostenpunkte sind die finanzielle Unterstützung des Projektes Geriatrische Onkologie des Onkologie- und Hämatologiezentrums der Spital STS AG (Gesamtkosten CHF 60'703.10) sowie die alljährlichen nicht gedeckten Kosten für das Nachfolge- und Langzeitsportprogramm und das Yoga-Angebot für die krebsbetroffenen Menschen.

Das negative Ergebnis von CHF 67'561.68 ist für die Stiftung nach wie vor verkraftbar. Die Stiftung kann ihren Verpflichtungen nachkommen und weitere Projekte unterstützen. Nach Verbuchung weist das Stiftungskapital einen Saldo von CHF 355'033.41 per 30. Juni 2025 aus.

3. Akquisition

Da die Stiftung dank dem Eigenkapital trotz des ausgewiesenen Verlustes finanziell gesund ist, hat der Stiftungsrat beschlossen, an seiner Strategie festzuhalten und keine speziellen Fundraising-Aktionen durchzuführen.

Nach wie vor achtet die Stiftung sehr sorgfältig darauf, dass in der Mittelbeschaffung weder die Krebsliga Schweiz, die Krebsforschung Schweiz noch die Bernische Krebsliga konkurriert werden.

4. Ausblick

Die KrebsStiftung Thun-Berner Oberland will sich weiterhin für mehr Lebensqualität und bessere Chancen der Krebskranken einsetzen. Für das kommende Geschäftsjahr sind spannende Projektanträge eingegangen, die sorgfältig geprüft werden. Die Stiftung unterstützt gerne innovative Projekte, um die Versorgung von Krebskranken in und aus der Region Thun-Berner Oberland weiterzuentwickeln und zu verbessern.

5. Herzlichen Dank

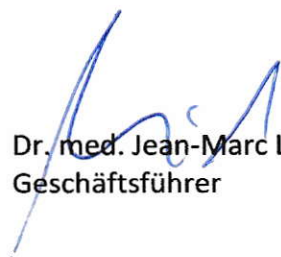
Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung möchten allen Spender:innen und Gönner:innen von ganzem Herzen für die wohlwollende Unterstützung danken. Nur dank ihnen kann die KrebsStiftung laufende Aufgaben erfüllen und neue Projekte angehen.

Für die KrebsStiftung Thun-Berner Oberland



Thomas Hiltbold
Stiftungsratspräsident

Thun, im Oktober 2025



Dr. med. Jean-Marc Lüthi
Geschäftsführer